

## Finale Kassel

# Ein Klub bringt Europas Spitze in die Bundesliga

Seit 44 Jahren existiert der Bowling Sportverein Kassel e.V. (BSV). Der Startschuss zur Gründung fiel mit der 1963 errichteten Bowlinganlage gegenüber dem Auestadion. Heute kämpft Finale Kassel mit seinen europäischen Spitzenspielern um den Meistertitel.

Der heutige Bundesliga-Coach Peter Leister gründete 1966 mit Gleichgesinnten, die Spaß am Bowling hatten, den Klub Finale Kassel. Die Mitglieder spielten zunächst in der BSV-Hausliga „just for fun“. Mit der Leitung des Klubs durch Rolf Schünemann erfolgte die sportliche Ausrichtung – zunächst mit amerikanischen Soldaten aus dem nahen US-Stützpunkt Fulda-Rothwesten. Nach knapp drei Jahren gelang es so Finale Kassel, die Vormachtstellung des damaligen Klubs 300 Kassel in Nordhessen zu brechen.

## Aller Anfang ist schwer

1970 errang Finale Kassel in der Bezirksklasse Kassel die Meisterschaft und nahm an den Aufstiegsspielen zur Landesliga Hessen teil. Dank geschlossener Mannschaftsleistung und der für damalige Verhältnisse herausragenden Leistung des US-Amerikaners Jim Smith (589 Pins in der 3er-Serie) gelang dem Klub der Aufstieg, mit dem

man sich erstmals aus den unteren Klassen des Bowlingsports verabschiedete.

1972 wurde nach zwei Jahren in der Landesliga der US-Stützpunkt Fulda-Rothwesten geschlossen und Finale verlor seine starken amerikanischen Bowlingspieler. Schünemann setzte daraufhin konsequent auf die Vereinsjugend. Damals ahnte er selbst nicht, dass er einen steilen Aufstieg einleitete. Mit einer Mischung aus etablierten Spielern des Klubs Finale (Michael Schulz, Walter Skaley, Dieter Schiffmann) und den aufstrebenden Jugendlichen im Verein schaffte Finale Kassel im Jahre 1974 die Meisterschaft in der Landesliga Hessen und stieg in die Regionalliga West auf. Der große Rückhalt in der Regionalliga waren fortan nicht mehr die US-Amerikaner, sondern die Juniorenspieler Dieter Collmann, Rolf Hübner, Peter Senf und an der Spitze Jürgen Pelz. Pelz sorgte Ende der 1970-er Jahre durch tolle Leistungen im Bowling Worldcup für die ersten internationalen Kasseler Bowlingerfolge im Seniorenbereich und wurde in die Nationalmannschaft berufen. Ein 3. Platz beim Bowling-Worldcup 1977 in London und ein 9. Platz 1979 in Bangkok/Thailand lösten bei den Kassellern große Euphorie aus.

Der Klub tat sich jedoch in der Regionalliga West schwer. Gegen die etablierten Bowlingteams aus Essen, Krefeld und Duisburg musste so manche Niederlage eingesteckt werden. Nachdem man die 1. Saison als Aufsteiger noch souverän im Mittelfeld beendete, brauchte man im 2. Jahr schon fremde Hilfe: Meister Wuppertal stieg in die Bundesliga auf und Finale blieb so der Abstieg in die Landesliga erspart.

Rolf Schünemann, der den Klub zehn Jahre erfolgreich leitete, gab das Zepter weiter an Peter Senf. Man hatte sich mittlerweile in der Regionalliga etabliert, aber die nächste Herausforderung wartete schon. Die Sektion Bowling im DKB hatte zur Saison 1980/81 die Einführung einer zweigeteilten 2. Bundesliga als Unterbau für die 1970 eingeführte 1. Bundesliga beschlossen. Als Qualifikation für die neu geschaffene 2. Bundesliga musste Finale Kassel mindestens Platz 4 in der Regionalliga West belegen. Deshalb war Mannschaftskapitän Senf froh, wieder alle Kasseler Spit-

## Ein Team spielt auf Sieg

Für die laufende Bundesligasaison 2008/09 hat Bundesligacoach Peter Leister wohl den besten Kader in der 44-jährigen Klubhistorie zusammengestellt: (hinten v. l.) David Canady, Paul Moor, Klaus-Uwe Lischka, Mika Luoto. (Vorne v. l.): Robert Wölki, Peter Knopp. (Separate Fotos): Jouni Helminen (oben), Osku Palermaa (Mitte), Lasse Lintilä (unten).

